

Ausgabe 2 | Juni 2017

LausserVerteiler

Versorgungstechnik, Anlagenbau & Menschen

„Innovation ist immer Nutzen getrieben.“

Montagesysteme sind heute Standard in der Gebäudeausrüstung. Das PILA-System von Lausser war vor 20 Jahren eines der ersten auf dem Markt und hat seither immer wieder neue Maßstäbe gesetzt. Karl Laußer spricht darüber im Interview → [mehr auf Seite 2](#)

Made by Lausser

Qualitäts- und Zeitvorteile durch Vorfertigung im Stahlbau von Lausser

→ [mehr auf Seite 5](#)

Aktuelle Projekte

Volle Kanne effiziente Energie bei Bayernland.
Made by Lausser.

→ [mehr auf Seite 7](#)



Innovation, die den Vorteil bringt

Lausser steht für solides Handwerk, Qualität und Zuverlässigkeit. Unsere Kunden wissen: Auf uns können sie sich bei ihren Projekten voll verlassen. Lausser ist aber auch für seine Innovationskraft bekannt. Für Innovationen, die lösungsorientiert sind und dem Anwender echte Vorteile bringen. In dieser Ausgabe unseres Lausser Verteilers möchten wir Ihnen ein paar Beispiele vorstellen.

Das PILA-System, die intelligente Montagetechnik für den industriellen Anlagenbau, haben wir in 20 Jahren stetig weiterentwickelt und so neue Industriestandards geschaffen. Es bietet enorme Vorteile bei der Montage und ist von modernen Baustellen nicht mehr wegzudenken.

In unserem Stahlbaubereich fertigen wir alles vor, was an komplexeren Befestigungskonstruktionen und Wartungsbühnen benötigt wird. Welche Vorteile das im Projekt mit sich bringt, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Im Bayernland-Projekt haben wir mit innovativer Technik für Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit gesorgt. Wie wir das geschafft haben, erklären wir Ihnen gerne in unserem Bericht „Volle Kanne effiziente Energie“.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Karl & Heribert Laußer



Das PILA-System: Funktionalität im Quadrat

Die intelligente Montagetechnik für den industriellen Anlagenbau

Montagesysteme sind heute Standard in der Gebäudeausrüstung. Das PILA-System von Lausser war vor 20 Jahren eines der ersten Montagesysteme in der Branche und gehört heute zu den führenden. Karl Laußer erzählt von den Anfängen und wie sich „sein Baby“ seither entwickelt hat.



CG*: Herr Laußer, woher kommt der Name PILA?

Karl Laußer: Von „Pilgramsberg“ und „Laußer“.

CG: Das PILA-System ist enorm vielseitig und wird von professionellen Gebäudeausrüstern bei der Montage eingesetzt. Wie kommt man auf die Idee, so ein System selbst zu entwickeln?

Karl Laußer: Wer nichts hat, muss erfinderisch sein. Innovation ist immer Nutzen getrieben. Dieser Grundsatz hat unser Unternehmen groß gemacht. Was heute Standard ist, gab es vor 25 Jahren noch nicht am Markt. Da mussten sich die Monteure ihre Halterungen und Hilfskonstruktionen für den Rohrleitungsbau aus Baustahl-Meterware selbst zusammenschweißen. Das hat natürlich sehr viel Zeit gekostet, Zeit, die mit den Jahren immer teurer geworden ist. Da musste etwas her, was die Arbeit auf den Baustellen vereinfacht, beschleunigt und dadurch wirtschaftlicher macht.

CG: Gab es damals denn noch keine Schienensysteme?

Karl Laußer: Doch, in sehr vereinfachter Form. Aber die waren für schwere Lasten und komplexe Auslegungen nicht geeignet. Das muss besser zu machen sein, haben wir uns gesagt. Und so setzte ich mich mit einem meiner Männer zusammen und wir begannen mit der Entwicklung. Er ist in all den Jahren mein Sparringspartner für viele Entwicklungen gewesen und ist es heute noch.

CG: Und so haben Sie gemeinsam ein Schienen- und Nut-System erfunden.

Karl Laußer: Die Schiene gab es damals schon und auch die T-Nut in verschiedenen Anwendungen. Diese beiden Welten zu vereinen war die Herausforderung. Das Ergebnis ist eine Lösung, die einfach funktioniert, extrem belastbar ist und sicher.

CG: Was ist der große Vorteil am PILA-System?

Karl Laußer: Das PILA-System ist ein Baukastensystem für Tragkonstruktionen jeder Art. Das komplette System ist mit den gleichen Hammerschrauben, Muttern und Verbindungselementen überall montierbar.

Ich brauche auf der Baustelle also keine Spezialwerkzeuge oder unterschiedliche Kleinteile, um zügig Rohrleitungen und Gebäudetechnik zu verbauen. Auch Gerüste, Bühnen, Stege und Wandbefestigungen kann ich komplett mit PILA-Teilen zusammenbauen, vor Ort und ohne Vorfertigung.

CG: Wann kam das PILA-System zum ersten Mal zum Einsatz?

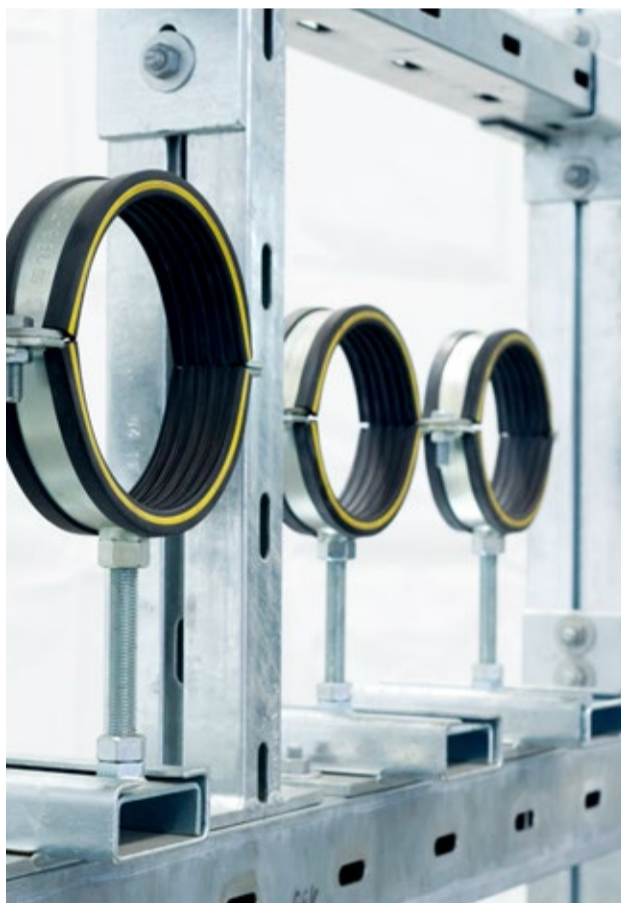
Karl Laußer: Das war Ende der 90er-Jahre beim Bau der Münchner Messe. Als der verantwortliche Ingenieur unser PILA-System zum ersten Mal sah, da meinte er, wir sollten doch nur die Rohre aufhängen und nicht das ganze Gebäude. Ich rechnete ihm dann aus, was ein 300er Stahlrohr wiegt, in dem Wasser und Dampf geführt wird: Nämlich gute 150 Kilo – pro Meter! Da wurde er still und ließ uns weitermachen.

ZAHLEN & FAKTEN



- 8 verschiedene Montageprofile
- 5 unterschiedliche Konsolen
- 24 Verbindungselemente
- Eine einheitliche Schraubverbindung
- Ca. 800 Tonnen pro Jahr werden von Lausser selbst verbaut
- Ca. 600 – 800 Tonnen pro Jahr gehen an andere Unternehmen
- Material: S235JR
- Stückverzinkt nach DIN EN ISO 1461

„INNOVATION IST IMMER
NUTZEN GETRIEBEN.“



Rohrschellen



Verschiedene PILA-Profile und -Elemente in der Anwendung



Wartungssteg



Rohraufhängung

*Christian Gosciniak arbeitet für Janda+Roscher, Die WerbeBotschafter. CG mag Menschen und ihre Geschichten. Deshalb macht es ihm große Freude, sie ihnen zu entlocken.

CG: Wie hat sich das PILA-System bis heute weiterentwickelt?

Karl Laußer: Wir fingen damals mit drei Querschnitten an, basierend auf der Q-100-Variante mit 100 x 100 mm Querschnitt und zwei Nuten. Danach kamen weitere Varianten mit bis zu vier Nuten und unterschiedlichen Wandstärken. Heute verfügen wir über sechs Montageprofile als Basis und einem Sortiment von rund 40 Verbindungselementen, Konsolen und Zubehörteilen. Damit sind Sie so ziemlich für alle Eventualitäten und Überraschungen gewappnet, die Ihnen auf der Baustelle begegnen können. Aber nicht nur im Sortiment hat sich einiges getan. Für einen verbesserten Korrosionsschutz führten wir schon relativ früh die Sendzimir-Verzinkung ein. Das ist eine galvanische Art der Verzinkung, mit der große Mengen Stahl in bester Qualität verzinkt werden können.

CG: Wieviel Tonnen PILA-Equipment verbauen Sie so im Jahr?

Karl Laußer: 800 Tonnen verbauen wir selbst. 600 – 800 Tonnen verkaufen wir an andere Unternehmen.

CG: Sie beliefern damit auch den Wettbewerb?

Karl Laußer: Gibt es eine bessere Referenz? Ein Vorteil vom PILA-System ist unter anderem, dass jedes Fremdsystem angebaut werden kann. Wettbewerb sorgt für Innovation. Und da sind wir wieder in unserem Element. Da macht uns so schnell keiner etwas vor.

CG: In welchen Projekten kommt das PILA-System aktuell zum Einsatz?

Karl Laußer: In allen. Auch bei BMW haben wir es unlängst eingesetzt, in der neuen Energiezentrale für das Dingolfinger Werk.

CG: Haben Sie für das PILA-System ein Patent?

Karl Laußer: Wir hatten einen Gebrauchsmusterschutz. Der läuft aber aus nach 10 Jahren, dagegen können Sie nichts tun. Seither werden wir kopiert, sogar von einem bekannten Hersteller.

CG: Ärgert Sie das nicht?

Karl Laußer: Nein. Sie wissen doch: Wer kopiert wird, macht etwas richtig.

CG: Herr Laußer, vielen Dank für das interessante Gespräch!



Lüftungskanal



MESSE

PILA-System auf der ISH 2017 in FFM

Die ISH in Frankfurt am Main ist die Weltleitmesse unserer Branche. Rund 2.500 Aussteller aus 61 Nationen präsentierten im März ihre Neuheiten vor rund 200.000 Besuchern.

Lausser ist mit dem PILA-System regelmäßig vor Ort und stellte auch heuer wieder Neuentwicklungen vor, wie z. B. ein Geländer aus Schienenprofilen und eine neue Schiene mit 4-Nut-Profil. Viele Interessenten sowie Stamm- und Neukunden kamen zu Gesprächen vorbei.

Ganz besonders freuen wir uns über den Besuch von Prof. Dr. Martin Viessmann, dem Präsidenten des Verwaltungsrates der Viessmannwerke. Das Familienunternehmen ist ein echtes Schwergewicht unserer Branche und stellt zahlreiche Produkte der Heiztechnik her.



Prof. Dr. Martin Viessmann mit Gattin bei Karl und Heribert Laußer auf dem PILA-Stand



Das PILA-System auf der ISH

VOR(TEILE)- FERTIGUNG

ZAHLEN & FAKTEN

- Ca. 400 Tonnen Stahl pro Jahr werden verbaut
- Ca. 1.000 m² Fertigungs- und Logistikflächen stehen dafür zur Verfügung
- Umsatz pro Jahr: ca. 3 Millionen Euro

 MADE BY LAUSSER

Qualitäts- & Zeitvorteile durch Vorfertigung im Stahlbau von Lausser

In der letzten Ausgabe des Lausser Verteilers haben wir unsere Vorfertigung im Rohrleitungs- und Lüftungsbau vorgestellt. In der aktuellen Ausgabe wollen wir Ihnen den Stahlbau von Lausser präsentieren – und die klaren Vorteile, die hier aus der Vorfertigung für unsere Kunden resultieren.

Lausser verfügt über sehr viel Know-how und jahrzehntelange Erfahrung im Stahlbau und eine hervorragende technische und personelle Ausstattung. Da war es für uns vollkommen logisch, die Stärken unseres Stahlbaus auch im Vorfertigungsbereich einzusetzen und alle Synergien für die Entwicklung modernster Befestigungstechnologien zu nutzen, gerade auch im Zusammenspiel mit dem PILA-System. Die Anwendungs- und Lösungsmöglichkeiten, die sich daraus ergeben, sind enorm vielfältig und versetzen uns in die Lage, unseren Kunden maßgeschneiderte Komplettlösungen aus TGA und Stahlbau anzubieten. Die Reduzierung der Schnittstellen und die enge Abstimmung zwischen Fertigung und Montageplanung bringen unschlagbare zeitliche und wirtschaftliche Vorteile für uns und unsere Kunden.

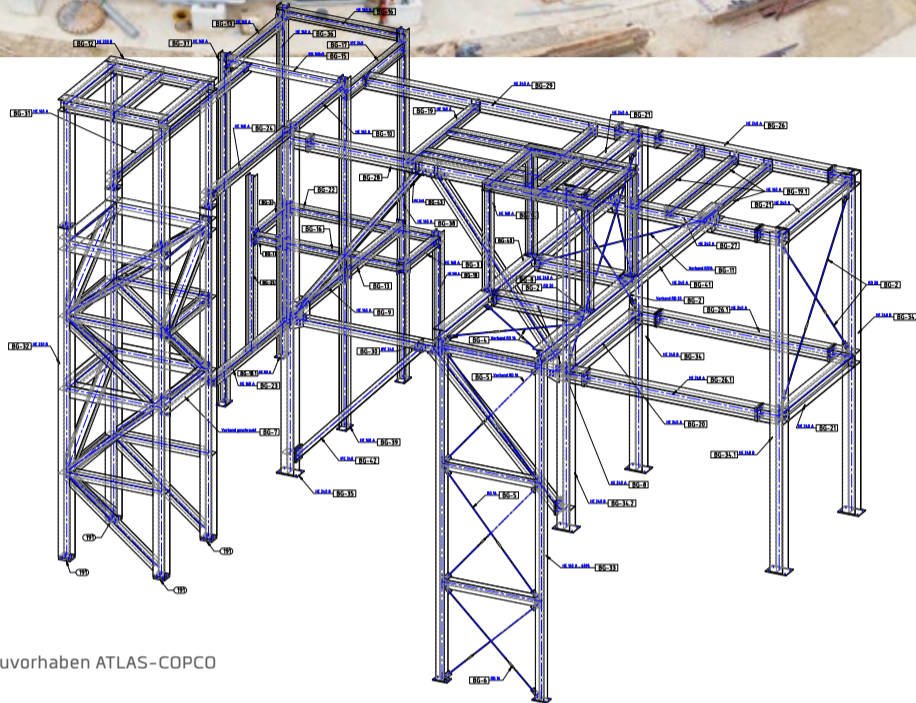
Fertigungs-Portfolio der Stahlbauabteilung von Lausser

- Befestigungsstrukturen für Rohrtrassen – vom kleinsten Rohr bis zum größten Lüftungskanal
- Unterkonstruktionen für Gerätschaften auf Gebäudedächern
- Wartungsbühnen in den Montageschächten
- Sonderkonstruktionen für beliebige Befestigungsanforderungen



Stahlbaufertigung in Pilgramsberg





Stahlbau für eine Dampfturbine beim Bauvorhaben ATLAS-COPCO

Vorteile der Vorfertigung bei Lausser allgemein

- Höchste Fertigungsqualität
- Hohe Wirtschaftlichkeit
- Zeitersparnis auf der Baustelle
- Vereinfachung des Gewerke-Ablaufs
- Flexibilität im Projekt
- Kosteneffizienz

Vorteile der Vorfertigung im Stahlbau

- Langjährige Erfahrung und hohe Expertise
- Alles aus einer Hand: TGA und Stahlbau
- Zeitgewinn durch technische Klärung und Fertigung bei uns im Haus
- Maßgeschneiderte Lösungen für Standard- und besondere Befestigungssituationen

Beschäftigte im Stahlbau

- 14 Lausser-Mitarbeiter in der Konstruktion, Arbeitsvorbereitung, Fertigung und Montage
- Unterstützung durch Nachunternehmer bei der Montage

Aktuelle Projekte

- Infineon Regensburg
- Milchwerke Piding
- BMI Jessen
- Intercontec Niederwinkling
- Klingenhof Nürnberg
- Heizwerk Vaterstetten
- Porsche Zuffenhausen

AKTUELLE PROJEKTE

VOLLE KANNE, EFFIZIENTE ENERGIE

Lausser sorgt beim Milchproduktehersteller Bayernland für Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit

Bayernland erzeugt mit der Milch von rund 2.500 Lieferanten konzernweit 200.000 Tonnen Milchprodukte im Jahr! Für die Herstellung wird viel Energie benötigt. Deren kosteneffiziente Bereitstellung ist für Bayernland ein wichtiger Erfolgsfaktor. Lausser sorgte dafür und baute an den Standorten Amberg und Regensburg je ein hochmodernes Blockheizkraftwerk zur modernen, energiesparenden und wirtschaftlichen Wärme- und Stromversorgung.

Bayernland ist ein Unternehmen mit Tradition, das sich seiner Verantwortung gegenüber den nachfolgenden Generationen und der Umwelt bewusst ist. Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung haben hier ebenso Priorität, wie die Sicherung der Arbeitsplätze durch Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit. Dies macht sich in allen Bereichen der Wertschöpfungskette bemerkbar; Angefangen bei der regionalen Futtermittel- und Milcherzeugung über den Kraftstoff- und Energieverbrauch bis hin zu den Produktionstechniken.

Um den Einsatz von Energie, Rohwaren, Zusatzstoffen, Verpackungsmaterialien und Reinigungsmitteln zu reduzieren, werden Arbeitsprozesse, Produktionsanlagen und die gesamte Produktionsprogrammplanung möglichst optimal gesteuert und kontinuierlich verbessert.

Um die Wärme- und Stromversorgung an verschiedenen Standorten wirtschaftlich und energiesparend zu gestalten, beauftragte Bayernland Lausser 2015 mit Machbarkeitsstudien für vier seiner Milchwerke – darunter die Standorte Amberg und Regensburg.

Zeitliche Herausforderung mit Bravour gemeistert

Da der Termin der Inbetriebnahme fest fixiert war, blieben Lausser für die Erstellung der Planung der Leistungsphasen 1-4 nach HOAI – inklusive der behördlichen Genehmigung – nur vier Monate. Von der ersten Vor-Ort-Besichtigung Ende August 2015 bis zur Vorstellung der Ergebnisse, der anschließenden Überarbeitung und der Einigung auf die effizienteste und wirtschaftlichste Variante, verstrichen gerade einmal zweieinhalb Wochen!

Bereits Ende September wurden die Projekte der Genehmigungsbehörde in Regensburg vorgestellt. Die Erstellung der Genehmigungsplanung dauerte weniger als einen Monat. Die fertigen Unterlagen wurden zur Genehmigung der Anlagen Mitte Oktober vorgelegt. Diese erging dann Mitte Dezember.

Intelligente Energieerzeugung mit cleverer Abwärmenutzung

Für eine ressourcenschonende und wirtschaftliche Wärmeversorgung wurde für die geplante Erweiterung der vorhandenen Energieproduktion ein Blockheizkraftwerk (BHKW) mit Abwärmenutzung des Bestandskessels eingesetzt. Für die Optimierung des bestehenden Dampfprozesses kam eine Mikrogasturbine in Verbindung mit einem Gasturbinen-Abgas-Brenner zum Einsatz.

Die im BHKW (Hauptanlage) erzeugte, thermische Energie wird nun für die Versorgung der neuen Niedertemperaturverbraucher (Produktionsprozesse und Reinigungssystem) genutzt, wobei ein Teil der thermischen Grundlast des Dampfkessels mit dem BHKW ersetzt und somit der Kessel entlastet werden kann. Die erzeugte elektrische Energie kann den Strombedarf des Standortes zu 35 % (bei 6500 Bh/a) abdecken.

Die Abgase des BHKW mit 488°C Abgastemperatur werden in den bisher noch ungenutzten 4. Zug des Bestandskessels eingeleitet und dort durch Abwärmenutzung zur zusätzlichen Dampferzeugung und Wärmerückgewinnung im Economiser genutzt.

Energieeinsparung durch Mikrogasturbine

Das energiereiche Turbinenabgas der Mikrogasturbine (Nebenanlage) mit 280 °C Abgastemperatur und ca. 17,5 % Restsauerstoff wird zu 100 Prozent im Gasturbinen-Abgas-Brenner, der direkt den nachgeschalteten Wärmeerzeuger (BJ2013) befeuert, als Verbrennungsluft genutzt.

Die wichtigsten Einsparpotentiale der Mikrogasturbine sind die Einsparung der Wärmeleistung, die in der Abkühlung der Turbinenabgase steckt (ca. 208,13 kW) und der Wärmeleistung, die man nicht benötigt, um Frischluft aufzuheizen (ca. 127,19 kW). Somit konnten – im Vergleich zum alten Brenner – durch den Einsatz der Mikrogasturbine rund 335 kW an Gasbedarf eingespart werden.

Zudem erzeugt die Mikrogasturbine 185 kWel an wertvoller elektrischer Energie, welche zusammen mit dem BHKW zur Deckung des Eigenstrombedarfs zur Verfügung steht.

Die Kombination aus Turbine und Brenner garantiert dabei nachhaltig niedrigste Emissionswerte und unterschreitet im gesamten Regelbereich zuverlässig die EU-Anforderungen.

Ziele erreicht. Kunde zufrieden.

Das Bayernland-Projekt wurde – von der Grundlagenermittlung bis zur technischen Ausführung – komplett von Lausser durchgeführt. In der Machbarkeitsstudie standen die Kundenwünsche, Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit im Vordergrund. Alle Ziele wurden zur vollen Zufriedenheit der Firma Bayernland erreicht.

FAKTEN

- Elektrische Leistung BHKW: 637 kW
- Thermische Leistung: 408 kW (ohne Abgaswärme)
- Nutzung der Abgaswärme im Dampferzeuger: 186 kW
- Nutzung der Abgaswärme im Economiser: 150 kW
- Elektrische Leistung Mikrogasturbine: 185 kW
- Einsparung Gasbedarf: 335 kW



Lüftungsgerät und Rückkühler



Blockheizkraftwerk

Herzlichen Glückwunsch!



MENSCHEN IM FOKUS

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern von Herzen alles Gute und danken unseren langjährigen MitarbeiterInnen für ihre Treue und ihr Engagement!

Wir gratulieren ...

zum 50. Geburtstag

Josef Fischer, Johann Markst, Reiner Keßler, Norbert Penirschke

zum 55. Geburtstag

Peter Hoffmann, Herbert Immich, Frank Hanelt, Lorenz Singer, Franz Wanninger, Martin Werdin, Jean-Pierre Ruderer, Ingolf Seick

zum 60. Geburtstag

Rupert Rothammer

zum 65. Geburtstag

Hildegard Weber

Selbstverständlich gratulieren wir auch allen anderen MitarbeiterInnen, die Geburtstag hatten und wünschen Ihnen viel Glück und Gesundheit.

Ehrungen

Für 20 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden geehrt:

Armin Artmann, Michael Fuchs, Thomas Fuchs, Stefan Krieger, Johann Markst, Gerd Opitz, Florian Schaller, Gottfried Schmidt, Stefan Schubert, Franz Steinkirchner, Klaus Strasser und Cornelia Wagner.

Für 25 und mehr Jahre Betriebszugehörigkeit wurden geehrt:

Anton Aich, Jan Felkel, Max Gürster, Zoltan Kiss, Lothar Laumer, Reinhard Laußer, Herbert Probst, Monika Rothhammer, Thomas Schwarz und Reinhold Wanninger.



Eingerahmt von den beiden Geschäftsführern Karl & Heribert Laußer sowie von Sonja Laußer und Josef Sagstetter, die geehrten MitarbeiterInnen der Karl Lausser GmbH.

KARRIERE

Bewerbertag 2017 wieder sehr gut präsentiert

Nach der erfolgreichen Premiere 2016 fand im Mai unser zweiter Bewerbertag statt. Schülerinnen und Schüler aus der Region nutzten wieder die Gelegenheit, sich über das breite Ausbildungsangebot bei Lausser aus erster Hand zu informieren.

In Führungen durch unseren Betrieb und bei der Besichtigung unserer Lehrwerkstatt, in der extra für sie Installationswände vorbereitet worden waren, bekamen die jungen Interessenten einen ersten Eindruck von unserem Arbeitsumfeld.

Unsere Azubis und MitarbeiterInnen haben ihre Berufe wieder toll präsentiert und die Besucher hatten die Gelegenheit, viele Fragen zu stellen und interessante Gespräche zu führen. Die Begeisterung unserer Azubis übertrug sich auf die jungen Gäste und es wurden für 2017 viele Praktika vereinbart.

Zum Bewerbertag gab uns auch der Landrat die Ehre. Er besuchte uns mit einer ungarischen Delegation, die bei

ihrer Partnergemeinde Stallwang zu Gast war, worüber wir uns sehr gefreut haben.



Unsere Auszubildenden Magdalena Omasmeier, Patrick Gürster und Jonas Baumgartner stellen Besuchern ihren anspruchsvollen Ausbildungsberuf vor: „Technischer/r Systemplaner/-in der Versorgungs- und Ausrüstungstechnik“.

WIR GRATULIEREN

Wir sind sehr stolz auf unsere erfolgreichen Auszubildenden und gratulieren zur abgeschlossenen Ausbildung

- Franziska Schuller
Kauffrau für Büromanagement
- Alexander Ettl
Technischer Systemplaner
- Maximilian Lindenthaler
Technischer Systemplaner
- Maximilian Scheubeck
Technischer Systemplaner
- Julian Weber
Technischer Systemplaner
- Andreas Lampert
Anlagenmechaniker
- Jakob Lindl
Anlagenmechaniker
- Daniel Weber
Elektroniker

TERMINE IM ÜBERBLICK



Neuer Ausbildungsbeginn am 01.09.2017

Auch in diesem Jahr stellen wir wieder rund 20 Azubis ein. Folgende Berufsfelder stehen zur Auswahl:

- Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Metallbauer/-in
- Technischer/r Systemplaner/-in der Versorgungs- und Ausrüstungstechnik
- Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker für Systemintegration
- Verbundstudium: Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker/-in und Studium in Deggendorf oder München

Weitere Infos unter www.lausser.de/karriere

IMPRESSUM

Herausgeber:

Karl Lausser GmbH
Hauptstraße 20, Pilgramsberg, 94372 Rattiszell
Telefon +49 (0) 99 64/6 50-0
lausser@lausser.de → www.lausser.de

Redaktion: Thomas Laußer (Lausser), Reinhard Laußer (Lausser), Markus Zimmermann (Lausser), Christian Gosciniak (JANDA+ROSCHER)

Gestaltung: JANDA+ROSCHER, Die WerbeBotschafter

Fotos: Titelfoto: Wolfgang Stahl, München, www.wolfgangstahl.com; Birgitt Schlauderer, www.pictographie.de

Druck: Druckerei Stolz, Mitterfels